

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Stadtrat führte seine 34. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 13.10.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal, von 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Armin Schenk

###### Mitglied

Petra Wust  
Dr. Barbara Anders-Klumpp  
Dr. Wolfgang Baronius  
Jutta Engler  
Klaus-Ari Gatter  
Johanna Gotzmann  
Dr. Dr. Egbert Gueinzus  
Günter Herder  
Kathrin Hermann  
Dr. Siegfried Horn  
Klaus-Dieter Kohlmann  
Ina Korntreff  
Bernd Kosmehl  
André Krillwitz  
Dieter Krillwitz  
Brigitte Leuschner  
Gisela Lorenz  
Dietmar Mengel  
Mike Müller  
Detlef Pasbrig  
Wolfgang Paul  
Prof. Dr. Hans Poerschke  
Matthias Pratsch  
Hans-Jürgen Präßler  
Dieter Riedel  
Klaus-Peter Sperling  
Jens Tetzlaff  
Christel Vogel  
Reinhard Waag  
Peter Ziehm  
Lars-Jörn Zimmer  
Frank Zimmermann  
Dagmar Zoschke  
Kerstin Zsikin

###### Ortsbürgermeister/in

Ortschaft Bitterfeld  
Ortschaft Greppin  
Ortschaft Wolfen

Ortsbürgermeister, Herr Dr. Gülland  
Ortsbürgermeister, Herr Schunke  
Stellvertreterin des Ortsbürgermeisters, Frau  
Netzband

Mitarbeiter der Verwaltung

Rüdiger Böning  
Rolf Hülßner  
Annett Kubisch  
Mario Schulze  
Joachim Teichmann  
Claudia Vogel  
Dirk Weber

SBL Brandschutz  
GBL Finanzwesen  
FBL Personal / Recht  
FBL Immobilien  
GBL Haupt- und Sozialverwaltung  
GBL Ordnung / Bürger  
FBL Stadtentwicklung

**abwesend:**

Mitglied

Dr. Holger Welsch  
Dr. Horst Sendner  
Constance Gehre-Herzog  
Guido Kosmehl  
Uwe Kröber  
Jürgen Lingner  
Wolfgang Wießner

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 13.10.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 09.09.2010	
4	Festlegung eines Stellvertreters des Vorsitzenden des Stadtrates für diese Stadtratssitzung	
5	Bericht der Oberbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse	
6	Einwohnerfragestunde	
7	4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 18.07.2007	<b>Beschlussantrag 210-2010</b>
8	2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wolfen vom 21.12.1999	<b>Beschlussantrag 213-2010</b>
9	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Bobbau, Heimstraße	<b>Beschlussantrag 214-2010</b>
10	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Greppin, Kindergarten Zwergenland, Errichtung von zwei Gartenhäusern	<b>Beschlussantrag 245-2010</b>
11	Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Holzweißig, Kreuzung Hauptstraße / Glück-Auf-Straße	<b>Beschlussantrag 247-2010</b>
12	Neuer Jugendklub "Linde"	<b>Beschlussantrag 243-2010</b>
13	Sicherung des Schulstandortes im Ortsteil Greppin	<b>Beschlussantrag 249-2010</b>
14	Empfehlung des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Abberufung und zur Neubestellung eines Vertreters der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH	<b>Beschlussantrag 257-2010</b>
15	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
16	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<p>Der <b>Vorsitzende des Stadtrates, Herr Schenk</b>, begrüßt die Stadträte, die Oberbürgermeisterin, die Ortsbürgermeister, Mitarbeiter der Verwaltung, Vertreter der Presse und eröffnet die 34. Stadtratssitzung. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Folgend stellt er die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.</p> <p>Herr Schenk gibt bekannt, dass um 18:00 Uhr 33 Stadträte und die Oberbürgermeisterin anwesend sind; somit ist Beschlussfähigkeit gegeben.</p>	
<b>zu 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	<p>Die <b>Oberbürgermeisterin, Frau Wust</b>, zieht den Beschlussantrag 253-2010 – „Ausbau der Schnittstelle Bahnhof Wolfen ohne Bahnhofsgebäude“ von der Tagesordnung zurück. Damit wird dem Investor Zeit gegeben, ein Angebot zu unterbreiten. Damit würden sich die anderen Punkte nach dem TOP 13 entsprechend verschieben.</p> <p>Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung bestätigt.</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p>einstimmig beschlossen</p>
<b>zu 3</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates vom 09.09.2010</b>	
	<p>Der <b>Vorsitzende des Stadtrates</b> teilt mit, dass ihm bis dato keine schriftlichen und mündlichen Hinweise zur Niederschrift vom 09.09.10 vorliegen. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.</p>	<p>Ja 30 Nein 0 Enthaltung 4</p> <p>mehrheitlich beschlossen</p>
<b>zu 4</b>	<b>Festlegung eines Stellvertreters des Vorsitzenden des Stadtrates für diese Stadtratssitzung</b>	
	<p>Der <b>Vorsitzende der Fraktion WLS, IFW, FWH, FDP, Herr Gatter</b>, schlägt Herrn Ziehm als Stellvertreter des Vorsitzenden des Stadtrates für diese Sitzung vor.</p> <p>Der Vorschlag wird von den Stadträten bestätigt. <b>Stadtrat Ziehm</b> nimmt sodann im Präsidium Platz.</p>	<p>Ja 32 Nein 0 Enthaltung 2</p> <p>mehrheitlich beschlossen</p>
<b>zu 5</b>	<b>Bericht der Oberbürgermeisterin zur Ausführung gefasster Beschlüsse</b>	
	<p>Die <b>Oberbürgermeisterin</b> berichtet über die Ausführung gefasster Beschlüsse (s. dazu Anlage 1 zur Niederschrift).</p> <p>Des Weiteren gibt die OB folgende Informationen: Sie bedankt sich bei allen Stadträten, die im Zuge des Tages der Deutschen Einheit und der 20-jährigen Städtepartnerschaft die Betreuung der Gäste übernommen haben.</p>	

	<p>Im Jahre 2012 werden Feierlichkeiten anlässlich 800 Jahre Anhalt stattfinden. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen wird sich an diesem Event beteiligen. Eine Beratung der Lenkungsgruppe fand dazu am 06.10.10 statt. Am 06.10.10 wurde auch eine Kunstaussstellung eröffnet, die die EWN in Zusammenarbeit mit dem Kreativverein vorbereitet hat. Es wurden im Justizministerium Bilder ausgestellt. Die Kommissariatsleiterin, Frau Fritz, wird ab dem 13.10.10 nicht mehr in Bitterfeld-Wolfen tätig sein. Ihr Nachfolger wird Herr Polizeihauptkommissar Benedix sein. Am 09.10.10 fand der Volkswandertag statt. Der Tag der offenen Tür in der Wasserwehr in Greppin wurde ebenfalls am 09.10.10 durchgeführt. Das Objekt wurde seiner Bestimmung übergeben. Am 11.10.10 wurde des Weiteren der Parkplatz am „KIZ“ in der Ortschaft Bitterfeld übergeben. Es sind über 100 Parkplätze in der Innenstadt entstanden. Hier werden noch über 80 Bäume und Sträucher gepflanzt. Morgen findet der Stammtisch „Industrie“ statt. Die Einladungen an die Stadträte erfolgten. Am kommenden Wochenende wird im Wasserzentrum eine Veranstaltung unter dem Motto „20 Jahre Naturschutzpolitik in Bitterfeld“ stattfinden. Am Samstag feiert der Verein „Frauen helfen Frauen“ ebenso sein 20-jähriges Bestehen.</p>	
<p><b>zu 6</b></p>	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p>	
	<p>Der <b>Vorsitzende des Stadtrates</b> zitiert hierzu aus dem § 13 der Hauptsatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen.</p> <p>Es werden keine Fragen von Seiten der Einwohner gestellt.</p>	
<p><b>zu 7</b></p>	<p><b>4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 18.07.2007</b></p>	<p><b>Beschlussantrag 210-2010</b></p>
	<p><i>Stadträtin Vogel nimmt ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil; somit sind 35 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Der <b>Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk</b>, informiert über die Abstimmungsergebnisse aus den vorangegangenen Beratungen der verschiedenen Gremien. Er verliest die Änderungsanträge aus den Beratungen folgender Ortschaftsräte:</p> <p><u>1. Ortschaftsrat Greppin:</u> Es wird beantragt, die monatlich vorgesehenen 150 € Pauschalbetrag für den Ortswehrleiter und den Jugendwart zu splitten auf 75 € Ortswehrleiter, 25 € stellvertretenden Ortswehrleiter, 25 € Jugendwart und 25 € Gerätewart.</p> <p><u>2. Ortschaftsrat Bitterfeld:</u> Es wird beantragt, die Satzungsänderung rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft zu setzen, den Betrag auf mindestens 5 € pro Einsatz auf Grund des erheblichen dienstlichen Interesses anzuheben und dem Stellvertreter und dem Gerätewart in Abhängigkeit von der Zahl der Mitglieder mit einer angemessenen Entschädigung größer als 25 € zu bedenken.</p> <p><b>Die Oberbürgermeisterin, Frau Wust</b> bittet um die Änderung des Beschlussantrages auf S. 2 in der Begründung, so dass statt der 4,00 € nunmehr 5,50 € pro Einsatz in die 4. Satzung zur Änderung der Satzung der</p>	

Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger von der Verwaltung aufgenommen werden. Diese Änderung müsste dann auch in der entsprechenden Satzung § 7 (5) in der 2. Zeile entsprechend vorgenommen werden. Frau Wust begründet diese Änderung mit der Anpassung an die Entschädigung in Höhe von 0,35 € pro km. Die Oberbürgermeisterin weist darauf hin, dass die vorliegende Satzung so mit den Ortswehrleitern und der Kommunalaufsicht abgestimmt war und dem Runderlass entspricht. Für eine Entschädigung gegenüber dem Gerätewart und dem stellv. Wehrleiter muss ein entsprechender Bedarf nachgewiesen werden. Es könne sonst zu Problemen beim Anzeigeverfahren zur Satzungsänderung durch die Kommunalaufsicht führen. Zur rückwirkenden In-Kraft-Setzung erinnert sie an die Haushaltlage der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

Der **Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk** verliest den ihm in der Sitzung übergebenen Änderungsantrag der Fraktion WLS-IFW-FWH-FWG-FDP und des Ortsbürgermeisters von Greppin mit folgendem Inhalt:

Wir beantragen, die monatlich vorgesehenen 150 € Pauschalbetrag für den Ortswehrleiter und den Jugendwart zu splitten auf 75 € Ortswehrleiter, 25 € stellvertretenden Ortswehrleiter, 25 € Jugendwart und 25 € Gerätewart.

**Stadträtin Zoschke** bemerkt in ihrem Diskussionsbeitrag, dass die Stadt in diesem Jahr bereits viele Leistungen der Kameradinnen und Kameraden in Anspruch genommen hat, und beantragt deshalb eine Entschädigung zum 01.01.2010. Das Mindeste wäre jedoch eine rückwirkende Entschädigung für ein Quartal.

Sie schließt sich weiterhin dem Antrag der Fraktion WLS-IFW-FWH-FWG-FDP an.

**Die Oberbürgermeisterin** bekundet, dem Antrag der Entschädigung für das vergangene Quartal (zum 01.10.2010) zu folgen.

**Stadtrat Lars-Jörn Zimmer** weist darauf hin, dass es sich hier um einen Runderlass des MI und nicht um ein Gesetz handle, so dass man doch in der Ausgestaltung ein Stück weit frei sei. Er befürwortet die Übernahme der bisher gestellten Anträge und drückt die Hoffnung aus, diese Satzung in der heutigen Sitzung zu beschließen.

**Stadtrat Pasbrig** macht darauf aufmerksam, dass dies die erste gemeinsam zu beschließende Satzung ist und es sich dabei um eine entscheidende handle, weil diese der Feuerwehr dient, die immer einsatzbereit sein muss, ungeachtet ob die Kameraden während ihrer beruflichen Beschäftigung oder in ihrer Freizeit gefordert sind. Auch er trägt die eingebrachten Änderungsanträge mit.

**Stadtrat Müller** schließt sich seinen Vorrednern an.

**Stadtrat Dr. Dr. Gueinzius** kritisiert, dass die bisher gestellten Anträge von den Stadträten nicht bereits vor der Sitzung vorgelegt worden, so dass man solche Überraschungen hätte vermeiden können.

Mit der Feststellung, dass die Kameradinnen und Kameraden mit dieser Satzung lediglich entschädigt werden, unterstützt er gleichzeitig die Aufnahme der bisher gestellten Anträge.

**Stadtrat Herder** konkretisiert den Antrag der Fraktion WLS-IFW-FWH-FWG-FDP in dem er das Antragsziel als Satzungstext vorträgt und mitteilt, dass dies von der Fraktion Die Linke. unterstützt wird. Der Antrag der Fraktion WLS-IFW-FWH-FWG-FDP wird auch von der CDU-Fraktion und der Fraktion Pro Wolfen unterstützt.

Letztlich wird über folgenden geänderten Wortlaut in der Anlage des Beschlussantrages 210-2010 abgestimmt:

**§ 7**

**Aufwandsentschädigung für Funktionsträger und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr**

- (1) Die ehrenamtlich tätigen *Ortswehrleiter* der Freiwilligen Feuerwehr erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von **75,00 Euro** als Pauschalbetrag.
- (2) Die ehrenamtlich tätigen *stellv. Ortswehrleiter* der Freiwilligen Feuerwehr erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von **25,00 Euro** als Pauschalbetrag.
- (3) Die ehrenamtlich tätigen *Jugendwarte* der Freiwilligen Feuerwehr erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von **25,00 Euro** als Pauschalbetrag.
- (4) Die ehrenamtlich tätigen *Gerätewarte* der Freiwilligen Feuerwehr erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von **25,00 Euro** als Pauschalbetrag.
- (5) Im Falle der Verhinderung der in den Absätzen 1 bis 4 genannten Personen über einen zusammenhängenden Zeitraum von mehr als einem Monat erhält der Stellvertreter ab dem darauffolgenden Monat bis einschließlich des Monats, in dem die Vertretung endet, eine Aufwandsentschädigung in gleicher Höhe.
- (6) Die Zahlung der Aufwandsentschädigung für die in den Absätzen 1 bis 4 genannten Personen erfolgt bis zum 5. Werktag des darauffolgenden Monats.
- (7) Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von **5,50 Euro** als Pauschalbetrag pro Einsatz für Brand- und Hilfeleistungseinsätze gemäß § 1 Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.
- (8) Die Zahlung der Aufwandsentschädigung für die im Absatz 7 genannten Personen erfolgt quartalsweise für die zurückliegenden drei Monate jeweils bis zum 15. des auf ein Quartalsende folgenden Monats.

**Artikel 2  
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt *rückwirkend* zum 01.10.2010 in Kraft.

*Beschluss:*

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die 4. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen über die Entschädigung für ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger (Aufwandsentschädigungssatzung) vom 18.07.2007 gemäß Anlage.

einstimmig beschlossen

Ja 35 Nein 0  
Enthaltung 0

zu 8	<b>2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wolfen vom 21.12.1999</b>	<b>Beschlussantrag 213-2010</b>
	<p><i>Stadtrat Paul verlässt die Sitzung um 18:47 Uhr; somit sind 34 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.</i></p> <p>Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen. Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> verliest den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die 2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wolfen vom 21.12.1999 gemäß Anlage.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 9	<b>Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Bobbau, Heimstraße</b>	<b>Beschlussantrag 214-2010</b>
	<p>Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> fragt, ob es Einwände gegen eine zusammenfassende Beratung bezüglich der BA: 214, 245, 247 – 2010 gibt. Dazu gibt es keine Einwände. Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen. Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> verliest den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Teilaufhebung der Haushaltssperre auf dem USK 09610.40068, Vermessungsleistungen, bis zu einer Höhe von 1.532,40 € zur Begleichung der Vermessungsrechnungen aus der Zerlegungsvermessung der Verkehrsfläche Heimstraße im OT Bobbau.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 10	<b>Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068 Vermessungsleistungen OT Greppin, Kindergarten Zwergenland, Errichtung von zwei Gartenhäusern</b>	<b>Beschlussantrag 245-2010</b>
	<p>Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen. Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> verliest den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Teilaufhebung der Haushaltssperre auf dem USK 09610.40068, Vermessungsleistungen, bis zu einer Höhe von 220,00 € zur Gebäudeeinmessung der zwei Gartenhäuser auf dem Grundstück der Kindertagesstätte "Zwergenland" im OT Greppin (Gemarkung Greppin, Flur 10, Flurstück 8/3).</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 11	<b>Teilweise Aufhebung einer Haushaltssperre - USK 09610.40068</b>	<b>Beschlussantrag</b>

	<b>Vermessungsleistungen OT Holzweißig, Kreuzung Hauptstraße / Glück-Auf-Straße</b>	<b>247-2010</b>
	<p>Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen. Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> verliest den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt die Teilaufhebung der Haushaltssperre auf dem USK 09610.40068, Vermessungsleistungen, bis zu einer Höhe von 410,31 € für die Fortführung und die Übernahme in das Liegenschaftskataster für die Kreuzung Hauptstraße / Glück-Auf-Straße im OT Holzweißig.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 12</b>	<b>Neuer Jugendklub "Linde"</b>	<b>Beschlussantrag 243-2010</b>
	<p>Der <b>Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk</b>, informiert über die Abstimmungsergebnisse aus den vorangegangenen Beratungen der verschiedenen Gremien. Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen. Der Stadtratsvorsitzende verliest den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beauftragt die Verwaltung, alle notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um als Alternative für den derzeitigen Jugendklub "Linde" das Gebäude der Neuen Bitterfelder Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (Neubi) in der Dessauer Str. 79 im OT Bitterfeld zum neuen Jugendklub und Wohnformen für junge Menschen umzunutzen. Mit Eröffnung der neuen Einrichtung soll ein geeigneter freier Träger in enger Zusammenarbeit mit der Neubi die Trägerschaft für die gesamte Nutzung des Gebäudes übernehmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 32 Nein 1 Enthaltung 1</p>
<b>zu 13</b>	<b>Sicherung des Schulstandortes im Ortsteil Greppin</b>	<b>Beschlussantrag 249-2010</b>
	<p>Der <b>Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk</b>, informiert über die Abstimmungsergebnisse aus den vorangegangenen Beratungen und gibt einen Änderungsantrag aus der Beratung des OR Greppin bekannt. Die <b>Oberbürgermeisterin, Frau Wust</b> bringt eine entsprechende Änderung (Ergänzung) nach dem letzten Satz in der Begründung des BA ein: <b>„Sollte dies der Fall sein, wird die Verwaltung ausdrücklich beauftragt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um seitens des Landes eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten, dass die neue Schule aufbauend und die bisherige auslaufend gemeinsam im gleichen Schulgebäude betrieben werden können, damit möglichst wenig Schüler von einem Schulwechsel betroffen sind.“</b></p> <p><b>Herr Teichmann, GBL Haupt- und Sozialverwaltung</b> informiert über aufgetretene Fragen in den verschiedenen Gremien. Dabei betont er, dass es um die langfristige Sicherung des Schulstandortes Greppin geht. Er geht auf das vorliegende Zahlenmaterial ein und informiert über ein Schreiben des Elternrates an verschiedene Entscheidungsträger (an das Land, den Landkreis,</p>	

an die Stadt Bitterfeld-Wolfen, evtl. an den Ausschuss für SBKJS).  
Bewilligungsbehörde für eine freie Schule ist das Landesverwaltungsamt. Diese Behörde könnte das Schreiben des Elternrates dafür nutzen, um so genauer zu prüfen, ob der Antrag stichhaltig ist, ob alle Verfahrensregularien eingehalten worden. Herr Teichmann geht auf die Diskussion im Ausschuss für SBKJS ein. Es wurde über den Grundsatz von freien Schulen diskutiert. Er verweist darauf, dass es laut Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt völlig legitim ist, freie Schulen zu gründen. Momentan werden Kinder von Eltern nach Köthen, Dessau oder Wittenberg in freie Schulen gefahren. Herr Teichmann betont, dass selbst mit der Veränderung von Einzugsbereichen eine langfristige Erhaltung des Schulstandortes Greppin nicht gesichert ist.

**Stadträtin Zoschke** bekundet, dass sie nichts gegen eine freie Schule hat, wenn genügend Eltern ihre Kinder in diese schicken können und auch gegen einen Standort im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen habe sie keinen Einwand. Sie möchte darüber jedoch heute noch keine Entscheidung treffen, um allen Beteiligten und „Betroffenen“ Gelegenheit zur Meinungsbildung bis zur Entscheidungsfindung zu geben und stellt den Geschäftsordnungsantrag, den BA: 249-2010 zurückzuverweisen.

**Stadtrat Zimmer** verweist auf die bereits jahrelange Diskussion um eine Schule in freier Trägerschaft.

Er plädiert für unterschiedliche Schulformen in der Stadt Bitterfeld-Wolfen, was mit einer Schule in freier Trägerschaft erreicht werden würde. Die Praxis beweist mit der Helene-Lange-Schule und der Pestalozzi-Schule im OT Bitterfeld, dass 2 Schulen in einem Gebäude sehr wohl funktionieren. Man sollte sowohl für Eltern, die ihr Kind in eine Schule in freier Trägerschaft schicken möchten, eine gewisse Planungssicherheit und Verlässlichkeit dahingehend geben, dass bis Mitte Dezember 2010 ein entsprechender Antrag beim Ministerium vorliegen muss, wenn es in die Genehmigung gehen soll als auch für die Eltern, deren Kinder die Grundschule Greppin besuchen. Es sollte gesichert sein, dass auch weiterhin die Kinder, die derzeit die Grundschule Greppin besuchen, in dieser Schule staatlich beschult werden können. Deshalb beantragt er, die Präzisierung der Begründung, von der Oberbürgermeisterin eingebracht, im Antragstext des Beschlussantrages aufzunehmen.

Die **Oberbürgermeisterin, Frau Wust**, übernimmt den besagten Text in den Antragsinhalt.

Der **Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk** verweist auf den Geschäftsordnungsantrag von Frau Zoschke und lässt sich von **Herrn Zimmer** bestätigen dass seine Äußerungen als Stellungnahme der Fraktion zum Geschäftsordnungsantrag zu werten ist.

**Stadträtin Engler** geht auf die geringeren Chancen der Kinder aus bildungsfernen Elternhäusern ein Gymnasium zu besuchen und das Abitur zu erwerben, ein. Sie geht weiter auf die Ergebnisse der PISA-Studie ein und dass soziale Ungleichheiten eine große Rolle spielen. Sie spricht an, dass Bildungsarmut zu reduzieren, zur größten gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit wurde und heute noch ein großer Handlungsbedarf vorliege. Bezüglich der Grundschule Greppin äußert sie, dass es sich ihrer Meinung nach bei dem Vorhaben diese in freie Trägerschaft zu geben, nicht nur darum gehe, das Schulgebäude, bei Bildung einer freien Grundschule, das Gebäude zur Verfügung zu stellen, sondern soziale Selektion bereits von der Grundschule an zu manifestieren. Dies begründet sie mit der Einschränkung, dass Kinder, die nicht getauft sind, deren Eltern sich nicht an der Finanzierung von Bildung beteiligen können auf jeden Fall nicht bevorzugt werden können.

Deshalb schließt es sich für Stadträtin Engler aus, dass jedes Kind aus Greppin diese Grundschule am Ort besuchen kann. Es gehe ihr nicht nur um den Erhalt

eines Schulgebäudes, sondern um die Sicherung dieses Schulstandortes für alle in dieser Ortschaft lebenden Kinder.

Stadträtin Engler bittet die Stadträte, dem vorliegenden Beschlussantrag nicht zuzustimmen, gehe es doch nicht nur um ein Gebäude, sondern um den Anspruch der Bildungspolitik der gesamten nachwachsenden Generation zur gesellschaftlichen Teilhabe zu verhelfen, es gehe um Chancengleichheit für alle Kinder.

**Stadtrat Gatter** drückt seine Verwunderung über die Diskussion aus, die betrieben wird von fast antidemokratisch bis....Er verweist auf bereits 2 vorangegangene Beratungen im OR Greppin, an der auch die Bevölkerung, einschließlich der Lehrer und Eltern, teilnehmen konnte. Er distanziert sich von den Ausführungen seiner Vorrednerin. Stadtrat Gatter macht auf die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben im OT Greppin aufmerksam, wenn man den Standort Greppin damit riskiert, dass man nicht langfristig die Schülerzahlen betrachtet. Er zeigt auf, dass auch religiös gebundenen Eltern in der Gesellschaft Rechnung getragen werden muss, ihre Kinder in eine dieser Schulen unterbringen zu können.

**Stadtrat Krillwitz** verweist auf bisher stattgefundene Diskussionen in verschiedenen Gremien.

Daraus ging u.a. hervor, dass die Kapazität in der Schule begrenzt ist und dass man den Eltern in Greppin suggeriert, dass sie ihre Kinder weiterhin in diese Schule schicken können. Dies sei fraglich, weil derzeit der Bedarf nicht eingeschätzt werden kann. Aus denselben Gründen, die Stadträtin Zoschke nannte, unterstützt er den Geschäftsordnungsantrag von Stadträtin Zoschke.

**Herr Herder** macht deutlich, dass es hier nicht darum gehe, ob eine freie Schule in der Stadt Bitterfeld-Wolfen zugelassen werden soll, sondern nur darum, ob wir das Gebäude der gegenwärtigen Grundschule Greppin zu Verfügung stellen. Auch er plädiert dafür, die Bürger in diese Entscheidung mehr einzubeziehen und deshalb die Entscheidung auf die nächste Stadtratssitzung am 24.11.2010 zu vertagen.

Über den Geschäftsordnungsantrag wird wie folgt abgestimmt:

Ja: 12                      Nein: 19                      Enth.: 3

Der **Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk**, stellt fest, dass der Geschäftsordnungsantrag abgelehnt wurde.

Es wird einschließlich der Änderung des BA 249-2010 nunmehr im Antragsinhalt, (nicht in der Begründung) abgestimmt, so dass der zur Beschlussfassung vorliegende Antragsinhalt wie folgt lautet:

*Beschluss:*

Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beschließt, den Schulstandort im Ortsteil Greppin langfristig zu sichern, indem das Schulgebäude der derzeitigen GS Greppin bei Bildung einer freien Grundschule dieser zur Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

*Sollte dies der Fall sein, wird die Verwaltung ausdrücklich beauftragt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um seitens des Landes eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten, dass die neue Schule aufbauend und die bisherige auslaufend gemeinsam im gleichen Schulgebäude betrieben werden können, damit möglichst wenig Schüler von einem Schulwechsel betroffen sind.*

mehrheitlich beschlossen

Ja 22 Nein 9  
Enthaltung 3

<b>zu 14</b>	<b>Empfehlung des Stadtrates der Stadt Bitterfeld-Wolfen zur Abberufung und zur Neubestellung eines Vertreters der Stadt Bitterfeld-Wolfen als Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH</b>	<b>Beschlussantrag 257-2010</b>
	<p>Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> informiert, dass der Haupt- und Finanzausschuss den Beschlussantrag einstimmig empfohlen hat. Da es keine Wortmeldungen gibt, verliest er den Antragsinhalt und lässt hierüber abstimmen.</p> <p><i>Beschluss:</i></p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen empfiehlt der Oberbürgermeisterin, anstelle von Herrn Jürgen Lingner als bisherigen Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH nunmehr Herrn Reinhard Waag als neuen Vertreter der Stadt Bitterfeld-Wolfen für den Aufsichtsrat der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH vorzuschlagen.</p> <p>Der Stadtrat der Stadt Bitterfeld-Wolfen beauftragt die Oberbürgermeisterin in ihrer Funktion als gesetzliche Vertreterin der Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Gesellschafterversammlung der Wohnungs- und Baugesellschaft mbH unverzüglich die Abberufung des bisherigen Aufsichtsratsmitgliedes Herrn Jürgen Lingner und die Bestellung von Herrn Reinhard Waag als neues Aufsichtsratsmitglied zu bewirken.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 34 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 15</b>	<b>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</b>	
	<p><b>Stadtrat Dr. Baronius</b> berichtet über Folgendes: Der Zweckverband Bergbaufolgelandschaft Goitzsche hat in seiner Verbandsversammlung am 11.10.10 folgende Beschlüsse gefasst. Nach Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss war man der Meinung, dass dafür kein gesondertes Votum des Stadtrates erforderlich gewesen ist:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auflösung der Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Friedersdorf aus dem Jahr 2001 zur Planung des Geländes um den Pegelturm.</li> <li>2. Beitritt zum „Blauen Band e.V.“, Jahresbeitrag 250 EUR</li> <li>3. Beitritt zum Tourismusverband Anhalt-Dessau-Wittenberg, Jahresbeitrag 150 EUR</li> <li>4. Aufnahme des OT Gröbern in den Verband über die Gemeinde Muldestausee, so dass sich das Stimmenverhältnis dadurch nicht ändert.</li> <li>5. Eine Zweckvereinbarung mit der Gemeinde Löbnitz, die zunächst erst einmal Probemitglied im Zweckverband werden will und auch entsprechend ihren finanziellen Beitrag leistet. Über eine endgültige Aufnahme wird dann noch entschieden.</li> </ol> <p>Des Weiteren gab es im Nachtrags-HH folgende Änderungen: - 12.800 EUR im Verwaltungs-HH + 200 EUR im VermHH</p> <p>Innerhalb des Haushalts gab es einige größere Änderungen. So werden u.a. der Stadt Bitterfeld-Wolfen für die gemeinsame Marketingarbeit zwischen Bitterfeld-Wolfen und Wittenberg 7 TEUR zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die <b>Oberbürgermeisterin, Frau Wust</b>, geht darauf ein, dass mehrere Ausschüsse des Stadtrates und der Ortschaftsräte das Thema der leerstehenden Gebäude in der Stadt Bitterfeld-Wolfen auf der Tagesordnung hatten. Sie hatte daraufhin vorgeschlagen, das Thema in der Stadtratssitzung zu behandeln, zumal über die Hälfte der Stadträte auch in den Ortschaftsräten vertreten sind.</p>	

**Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen** gibt nachfolgend einen ausführlichen Bericht zum Thema. Er geht dabei zum einen schwerpunktmäßig auf die leerstehenden Immobilien, die der Stadt gehören und zum anderen auf die privaten Immobilien ein.

Herr Hermann bemerkt zunächst, dass der Bericht als Anlage zur Niederschrift und somit allen Gremien zur Verfügung gestellt wird. (*red. Hinweis: Anlage wird als Mitteilungsvorlage versendet*)

Der **Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk**, bittet darum, dass man derartige umfangreiche Berichte, die auch einer Diskussion bedürfen, als separaten Punkt auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung setzt.

**Stadtrat Dr. Dr. Gueinzius** unterstreicht, dass eine derart wichtige Problematik unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt behandelt werden müsste. Er fragt die Oberbürgermeisterin außerdem, weshalb sie diese Form der Zusammenarbeit mit den Ausschüssen bzw. Stadt- und Ortschaftsräten wählt. Wenn sich Stadträte und auch Bürger in den Ausschüssen engagieren, sollte dies auch gewürdigt werden. Er hält es für bedenklich, wenn z.B. der Wirtschafts- und Umweltausschuss die Mitteilung erhält, dass dieser für die Problematik nicht zuständig sei und der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen nur zum Teil.

Die **Oberbürgermeisterin** sieht kein Problem darin, wenn der Wunsch besteht, den Punkt Leerstandsproblematik auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen. Es wäre zeitlich nicht mehr möglich gewesen, den Punkt auf die heutige Tagesordnung zu nehmen.

Es würde dann aber die Zuarbeit nicht als Anlage an das Protokoll angehängt, sondern als Mitteilungsvorlage durch die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden. Hinsichtlich der Ausschüsse verweist sie auf die Zuständigkeitsordnung. Wenn in den Ausschuss für ROVB der FBL Immobilien, Herr Schulze, eingeladen wird, dann ist es tatsächlich nicht korrekt. In dem Gremium kann nur im Rahmen von Ordnungsmaßnahmen befunden werden. Wenn sich mehrere Gremien mit dem Thema beschäftigen, wäre es tatsächlich überlegenswert, ob man dieses nicht im Stadtrat behandelt, um auch die Wichtigkeit zu dokumentieren.

Hinsichtlich der Ortschaftsräte weist die OB darauf hin, dass die Ortsbürgermeister, vor allem auch in den regelmäßig stattfindenden Beratungen entsprechend informiert werden.

**Stadtrat Dr. Baronius** bedankt sich zunächst erst einmal für den heutigen Bericht, der Anlass gibt, sich vertieft mit der Sache zu beschäftigen. Er verweist auf die Problematik „Am Teichwall“ in der Ortschaft Bitterfeld, der derzeit gesperrt ist; gleichzeitig ist die W.-Rathenau-Straße zur Einbahnstraße gemacht worden. Die Gründe für die Situation seien ihm zwar bekannt, was allerdings äußerst unbefriedigend sei. Es wäre seiner Meinung nach Zeit gewesen, die Problematik so zu klären, dass jetzt nicht der Bereich abgesperrt werden muss. Er bittet darum, alle Einflussmöglichkeiten auszuschöpfen, dass diese Sperrung wieder aufgehoben wird und der Bereich wieder befahren werden kann.

Des Weiteren fragt Herr Dr. Baronius, warum es zugelassen wird, dass Gebäude, die zeitweise nicht genutzt werden, eingeschlagen werden. Warum gelingt es nicht, in solchen Fällen einzuschreiten und diejenigen zur Verantwortung zu ziehen?

Die **Oberbürgermeisterin** verweist auf die Problematik am Bitterfelder

„Teichwall“, wofür das Bauordnungsamt des LK zuständig ist. Wenn der Eigentümer das Gebäude dort nicht abreißt und der LK eine Ersatzvornahme macht, reißt er dann nicht das gesamte Gebäude ab, sondern nur den Teil, von dem die mögliche Gefährdung ausgeht.

Die Zerschlagung von leerstehenden Gebäuden wird hauptsächlich von Jugendlichen verursacht. Diese Problematik könne man in der Stadtmitte versuchen, unter Kontrolle zu bekommen, in den Außenbereichen allerdings nicht.

Einen Aufruf an die Bürger zu starten, um auf die Jugendlichen einzuwirken, wäre vielleicht eine Möglichkeit.

**Stadtrat Herder** spricht an, dass am kommenden Wochenende in der Stadt Halle eine IBA-Vernissage-Veranstaltung stattfindet, mit der offiziell die Internationale Bauausstellung 2010 in Sachsen-Anhalt beendet wird. Er stellt in dem Zusammenhang folgende Fragen:

Wieviele Gäste aus anderen Bundesländern und internationale Gäste haben sich bei der Stadt Bitterfeld-Wolfen angemeldet, um sich Informationen zur IBA 2010 einzuholen?

In den letzten Tagen wurde in den Medien berichtet, dass durch die IBA 2010 über 200 Mio EUR an Investitionen ausgelöst wurden. Sind darunter auch Beträge aus der Stadt Bitterfeld-Wolfen enthalten, wenn ja, in welchem Umfang?

Es sollte zum Ende der IBA eine Campus-Werkstatt stattfinden. Lässt sich bereits jetzt schon genauer sagen, wie der weitere Zeitplan diesbezüglich ablaufen soll? Welche Meinungsverschiedenheiten bestehen in der ganzen Problematik?

Seit der letzten Bundestagswahl hat man für die Region nur noch einen zuständigen Bundestagsabgeordneten. Dieser bemühe sich zwar um Präsenz. Herr Herder hat allerdings den Eindruck, dass relativ wenig versucht wird, Herrn Korte in die Problemlösungen vor Ort einzubinden. Er fragt nach den Gründen dafür.

Die **Oberbürgermeisterin, Frau Wust**, äußert zur letzten Frage, dass sie sehr häufig mit Herrn Korte Gespräche geführt und über Probleme der Stadt Bitterfeld-Wolfen informiert habe.

Hinsichtlich der IBA kann sie die Zahl der Gäste nicht nennen. Sie schlägt vor, die etwaige Zahl in der Niederschrift zu benennen.

*Anm.: Es wird von einer Besucherzahl von ca. 7.500 ausgegangen; darunter Journalisten, Gäste der IBA-Veranstaltungen, Besucher der Ausstellungen, Schul- und Studiengruppen usw. (60 % aus der Region; 25 % aus den neuen Bundesländern; 10 % aus den alten Bundesländern, 5 % weltweit).*

Für die IBA an sich wurden vom Land keine Mittel zur Verfügung gestellt; diese stammen aus anderen Quellen.

Hinsichtlich der Campus-Werkstatt sind ihr keine Meinungsverschiedenheiten bekannt. Sie verweist auf den Beirat der gegründet wurde. Dieser braucht noch eine gewisse Anlaufzeit, bis eine öffentliche Diskussion stattfinden kann.

Der **Stadtratsvorsitzende** ergänzt, dass sich auch der Bau- und Vergabeausschuss in der vergangenen Woche mit dem Thema IBA auseinandergesetzt hat.

**Herr Hermann, GBL Stadtentwicklung und Bauwesen** ergänzt, dass man im

Hinblick auf die IBA internationale Gäste u.a. aus China, Japan, Tschechien und aus afrikanischen Ländern hatte. Man wird versuchen, hier noch genauere Angaben zu machen.

Herr Hermann informiert ferner, dass die Investitionssumme, die das Land Sachsen-Anhalt hier verkündet hat, die Investitionen ausmachen, die aus den Förderprogrammen „Stadtumbau Ost“, „Stadtkernsanierung“ etc. für bauliche Projekte im Rahmen dieser IBA-Jahre zur Verfügung gestellt worden. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen hatte einen „theoretischen Ansatz“ gewählt, so dass die Stadt zu den 205 Mio EUR eine Summe von 150 TEUR beigesteuert hatte. In den Foren wurden Maßnahmen herausgearbeitet, die erst in die Umsetzung gehen. Dazu zählt z.B. der Ersatzstandort Kita „Traumzauberbaum“.

Zur Campus-Werkstatt ergänzt Herr Hermann, dass der IBA-Beirat ein kleineres Gremium benannt hat, das sich mit entsprechenden Vorarbeiten beschäftigt. Eine Zusammenkunft wird in der kommenden Woche sein. Man geht davon aus, dass die Campus-Werkstatt im I. Quartal nächsten Jahres stattfinden wird.

*Der Stadtratsvorsitzende unterbricht um 20.15 Uhr die Sitzung und legt eine Pause ein.*

*Herr Dr. Dr. Gueinzius verlässt zur Pause die Sitzung; somit sind 33 Stadträte anwesend.*

*Die Sitzung wird um 20.25 Uhr fortgesetzt.*

**Stadträtin Lorenz** kommt nochmals auf die Problematik leerstehende Immobilien zurück. Sie findet es positiv, wenn das Thema aufgegriffen wird und man im Stadtrat darüber sprechen kann.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen ist eine der 19 IBA-Städte, die das Thema „Netzstadt“ hat. Es haben sich allerdings auch IBA-Städte mit dem Thema „leerstehende Immobilien“ beschäftigt. Sie gibt den Hinweis, mit diesen in Kontakt zu treten und Erfahrungen auszutauschen.

Die **Oberbürgermeisterin** schlägt vor, dass zum nächsten Stadtrat als Tagesordnungspunkt eine Mitteilungsvorlage zum Thema Leerstände eingebracht wird, wo der heutige Bericht als Anlage beigefügt wird.

**Stadtrat Zimmer** verweist auf einen Artikel in der vergangenen Woche im Regionalteil der Mitteldeutschen Zeitung zu leerstehenden Immobilien im Bereich Halle-Saale und wie die Stadt damit umgeht. Dort ist u.a. auch das Beispiel genannt worden, dass man als öffentliche Institution Gebäude, von denen eine Gefahr ausgeht, abreißen kann. Dies wäre evtl. an der einen oder anderen Stelle in der Stadt Bitterfeld-Wolfen auch möglich. Er fragt, ob man sich mit diesen Praxisbeispielen schon einmal auseinandergesetzt hat. Gibt es einen Erfahrungsaustausch mit diesen Städten?

Die **Oberbürgermeisterin, Frau Wust**, äußert, dass man natürlich mit allen Städten in Erfahrungsaustausch treten könne.

Sie verweist allerdings auch auf ein Gespräch mit Vertretern im Städte- und Gemeindebund, wo zum Ausdruck kam, dass niemand ein Patentrezept habe, wie man mit leerstehenden Immobilien umgeht. Immer wieder ist man an dem Punkt, dass erhebliche finanzielle Mittel eingesetzt werden müssten. Sie verweist dabei auf die prekäre HH-Situation.

Sie erwähnt in diesem Zusammenhang, dass es im Internet eine Seite gibt, wo die Stadt Bitterfeld-Wolfen Immobilien im Einvernehmen mit den jeweiligen

	<p>Eigentümern anbietet. In den letzten drei Jahren hat man in dieser Hinsicht auch einiges erreicht. Zwischen der Anzahl an leerstehenden Gebäuden und den Vermarktungsmöglichkeiten klaffen aufgrund des Zustandes dieser Gebäude allerdings Welten.</p> <p>Der <b>Stadtratsvorsitzende</b> informiert im Anschluss daran über Folgendes:</p> <p>Die CDU-Fraktion hat einen neuen Vorstand gewählt. Fraktionsvorsitzender ist nunmehr Herr Jens Tetzlaff, als Stellvertreter wurden Herr Lars-Jörn Zimmer und Herr Armin Schenk gewählt.</p> <p>Die Fraktion DIE LINKE teilte mit Schreiben vom 27.09.10 mit, dass die Fraktion mit Wirkung vom 01.11.2010 anstelle des bisherigen Mitgliedes und Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Herrn Jürgen Lingner, als neues Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses <b>Herrn Günter Herder</b> benennt. Gemäß der in der Sitzung des Stadtrates am 11.07.2007 vorgenommenen Verteilung der Vorsitze der Ausschüsse benennt die Fraktion die LINKE <b>Herrn Günter Herder</b> mit Wirkung vom 01.11.2010 als neuen Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses.</p> <p>Weitere Termine :</p> <p>Die nächste reguläre Stadtratssitzung findet am 24.11.2010 statt; Redaktionsschluss ist, analog dem Redaktionsschluss HFA, am 04.11.2010. Die letzte reguläre Stadtratssitzung in diesem Jahr wird dann am 15.12.2010 stattfinden, wobei der Redaktionsschluss dann bereits am 25.11.2010 sein wird.</p> <p>Für das I. Halbjahr 2011 informiert der Stadtratsvorsitzende über die nachfolgenden Stadtratstermine:</p> <p>02.02.2011 16.03.2011 20.04.2011 25.05.2011 29.06.2011</p>	
<b>zu 16</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	<p>Der <b>Stadtratsvorsitzende, Herr Schenk</b>, schließt um 20:38 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.</p>	

gez.  
Armin Schenk  
Stadtratsvorsitzender

gez.  
Kerstin Freudenthal  
Protokollantin